

## **Auszug aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 12.04.2016**

### **1. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 08.03.2016 sowie Niederschrift des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses vom 01.03.2016**

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 08.03.2016 wird in einigen Punkten geändert bzw. ergänzt und anschließend genehmigt.

Abstimmung: 16 : 0

### **2. Renaturierung des ehem. Festplatzes im Wiesengrund; Entscheidung über die Unterbringung des Containerstandorts - Prüfung von Alternativ-Standorten in Glattbach**

Es wird Bezug genommen auf die Gemeinderatssitzung am 08.03.2016 in der die Vorentwürfe für die Renaturierung des ehem. Festplatzes im Wiesengrund durch den Landschaftsarchitekten vorgestellt wurden. Der Gemeinderat hat sich bereits für die Planungsvariante 2, bei der „Wasser erleben“ die entscheidende Rolle spielt, entschieden.

Die Verwaltung wurde in diesem Zuge zunächst um Prüfung gebeten, ob es Alternativ-Containerstandorte in Glattbach gibt. Ebenso sollte auch mit dem Landratsamt – Abteilung Abfallwirtschaft – die Anzahl der vorzuhaltenden Containerstandorte in den Landkreisgemeinden abgeklärt werden.

Als Richtwert sind 1000 Einwohner pro Containerstandplatz heranzuziehen.

Da die Gemeinde Glattbach ohnehin nur 2 Standorte besitzt, wurde vom Landratsamt darauf hingewiesen, dass bei einer Aufgabe des bestehenden Standorts zwingend ein Ersatzstandort einzurichten ist.

Hinsichtlich der Alternativ-Standorte wurden von der Verwaltung verschiedene Überlegungen angestellt.

- Weihergrund Nähe Sportgelände oder Spielplatz
- Friedhofstraße (Nähe Hohlweg – Parkplatz)
- Bangertstraße
- Parkplatz REWE-Lebensmittelmarkt
- Parkplatz REWE-Getränkemarkt

Vom Grundstückseigentümer wurde mitgeteilt, dass der Parkplatz des REWE-Lebensmittelmarktes nicht als Standort zur Verfügung gestellt werden kann (aufgrund notwendiger Stellplätze für den Markt).

Für den REWE-Getränkemarkt dagegen hat der Eigentümer der Gemeinde ein entsprechendes Angebot unterbreitet. Er bietet die vorhandene Schotterfläche (ca. 250 m<sup>2</sup>) als möglichen Standort an.

In diesem Zuge wird auf den geltenden Bebauungsplan „Auf der Weitzkaut“ hingewiesen.

Der Bebauungsplan enthält die Festsetzung „Anbauverbotsstreifen“, bedeutet dass ein Streifen mit einer Breite von 20 m ab Fahrbahnrand der Staatsstraße 2309 von der Bebauung freizuhalten ist. In diesem Bereich ist eine private Grünfläche mit Pflanzgebot festgesetzt. Der Bebauungsplan beinhaltet weiter einen Grünordnungsplan in dem die Freiflächengestaltung/Pflanzgebot vorgeschrieben sind.

Vom Gemeinderat wäre über die Unterbringung der Container zu entschieden, um die Planung Renaturierung des ehem. Festplatzes weiterbetreiben zu können.

Eberhard Lorenz ist der Meinung, dass die Container nicht am REWE-Getränkemarkt untergebracht werden sollen. Der Containerstandort am Ortseingang an der Dreschhalle sei häufig verschmutzt, damit müsste dann auch am neuen Standort gerechnet werden. Dies sei unschön am Ortseingang. Als bester Standort wird nach wie vor ein Platz in der Nähe des gemeindlichen Recyclinghofs gesehen. Wenn die Container wie in den Planungen vorgesehen, direkt am Waldrand platziert werden und entsprechend eine Begrünung vorgesehen wird, sei dies die beste Lösung.

Anneliese Euler weist darauf hin, dass gem. dem geltenden Bebauungsplan „Auf der Weitzkaut“ von dem Grundstückseigentümer am REWE-Getränkemarkt ein Grünstreifen geschaffen werden muss.

Johannes Bernhard informiert, dass von Seiten der Fraktion Pro Glattbach der Standort am REWE-Getränkemarkt durchaus als geeignet angesehen wird. Der angebotene monatliche Mietpreis sei jedoch zu hoch. Aufgrund dessen wird auch die Unterbringung der Container am Waldrand am ehem. Festplatz befürwortet. Hier sollte jedoch nur das absolut notwendige Minimum an Containern vorgehalten werden.

Kurt Baier führt aus, dass der Standort am REWE-Getränkemarkt hinsichtlich der Infrastruktur zwar gut sei, die Container sollten jedoch nicht unbedingt dort untergebracht werden, da der Ortseingang auch ein Aushängeschild für Glattbach ist. Auch er plädiert für die Unterbringung der Container am Waldrand am ehem. Festplatz.

Der Gemeinderat spricht sich schließlich für die Unterbringung der Container am Waldrand am ehem. Festplatz aus. Dies soll in den Planungen berücksichtigt werden.

Abstimmung: 14 : 2

### **3. Freiwillige Feuerwehr Glattbach; Vorstellung des Vorentwurfs für Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen am Feuerwehrgerätehaus – Grundsatzentscheidung über weitere Vorgehensweise**

Mit Schreiben vom 03.08.2015 wurden von der Freiwilligen Feuerwehr Glattbach auf die Mängel und Defizite des 1979 erbauten Feuerwehrgerätehauses hingewiesen.

Daraufhin wurde in der Gemeinderatssitzung am 08.09.2015 das Architekturbüro BIII Architekten, Aschaffenburg mit der Planung für den Umbau bzw. die Erweiterung des Feuerwehrhauses beauftragt.

Hinsichtlich der Entwurfsplanung fanden bereits erste Gespräche mit der Kreisbrandinspektion und dem zuständigen Sachbearbeiter der Regierung von Ufr. – Abteilung Feuerwesen

statt. Auch wurde der Entwurf mit den Kommandanten sowie den Vorsitzenden der Freiwilligen Feuerwehr Glattbach besprochen.

Die erstellten Vorentwürfe wurden am 01.03.2016 im Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss vorgestellt.

Vom Bauausschuss wird empfohlen, dass in einem nächsten Schritt alle weiteren notwendigen Sanierungsmaßnahmen abgeklärt werden sollten (insbes. energetische Sanierungsmaßnahmen - Heizung, Fenster etc.). Im Zuge der Umbaumaßnahmen sollten auch alle weiteren anstehenden Sanierungsarbeiten (Terrassenabdichtung, Dach, Fenster und Anpassung der Balkontüre) geprüft und ggfs. vorgenommen werden.

Für die weiteren Planungen ist es deshalb notwendig, Fachingenieure und Fachplaner einzuschalten bzw. zu beauftragen. Dies wären im Einzelnen: Bodengutachter, Tragwerksplaner, Elektroplaner und Haustechnik.

Konkrete Berechnungen müssten von den vorgenannten Fachplanern vorgenommen werden.

Von Kurt Baier und Verena Bauer vom Büro BIII Architekten, Aschaffenburg werden die Planungsentwürfe vorgestellt.

Zunächst werden die Defizite erörtert:

- keine Umkleide – und Sanitärbereiche für die Feuerwehrleute
- zu wenig Stellplätze für Fahrzeuge und Anhänger
- zu geringe Lagerflächen
- Haustechnik – Heizung/Elektro/IT – nicht auf zeitgemäßem Stand

Hinsichtlich der Planung wurden zunächst zwei Überlegungen angestellt. Zum einen, ob die Erweiterung an bestehender Stelle möglich ist, zum anderen ob ein Neubau auf einem anderen Grundstück geschaffen werden sollte.

Mit Pro und Contra Aspekten wurden die Alternativen abgewägt.

Kurt Baier informiert über ein stattgefundenes Gespräch mit dem zuständigen Sachbearbeiter der Regierung von Unterfranken, Herrn Diekow, hinsichtlich der vorzuhaltenden Stellplätze. Von Seiten der Regierung wird es als ausreichend angesehen, wenn 9 Stellplätze vorgehalten werden (für die Besatzung des erst ausrückenden Fahrzeugs im Einsatzfall).

Die Kosten für den Umbau und die Erweiterungsmaßnahmen werden mit 884.836,40 € abgeschätzt. Darin sind die Baukosten (440 €/m<sup>3</sup> umb. Raum), die Kosten für Außenanlagen, die Baunebenkosten und die MWSt. enthalten, die Sanierungsarbeiten am Bestand jedoch nicht.

Johannes Bernhard ist der Meinung, dass die Planungsentwürfe schlüssig sind.

Er führt aus, dass auch für das bestehende Gebäude Sanierungen notwendig sind (insbes. energetische Sanierung). Die abgeschätzten Kosten erscheinen sehr hoch, insbesondere im Vergleich zu Baukostenberechnungen bei Neubauten von Wohnhäusern. Die Kosten sollten seiner Meinung nach deshalb transparenter dargestellt werden.

Hinsichtlich des untergebrachten Landkreisfahrzeugs in Glattbach bittet Johannes Bernhard um Klärung der Zuschussgewährung durch das Landratsamt. Die Gemeinde sollte sich eine Kostenobergrenze für die Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen setzen.

Evtl. könnte auch darüber nachgedacht werden, im Untergeschoss des Sängersheims Räume für die Feuerwehr zur Verfügung zu stellen. Klar ist, dass an der jetzigen Situation etwas geändert werden muss.

Seiner Meinung nach sollten aber erst weitere Prüfungen vorgenommen werden. Anschließend könnten dann notwendige Fachplaner mit einbezogen werden.

Bürgermeister Fuchs entgegnet, dass die Räume im Untergeschoss des Sängersheims vom Gesangsverein und dem Flugmodellclub genutzt werden.

Johannes Bernhard sieht hier jedoch kein Hindernis. Evtl. könnten für die Vereine auch andere Räumlichkeiten gefunden werden. Langfristig seien ja auch Alternativräume für den Miniclub und Musikverein notwendig.

Kurt Baier antwortet auf die Aussage von Johannes Bernhard, dass sich die Kostenschätzung durchaus im Rahmen bewegt. Eine Verlagerung von einzelnen Räumen in ein anderes Gebäude gestaltet sich vermutlich schwierig. Verschiedene Arbeitsabläufe lassen keine andere Möglichkeit als die Unterbringung in einem Gebäudekomplex zu.

Hinsichtlich der Fördermöglichkeiten wurde von der Regierung von Ufr. mitgeteilt, dass ein Pauschalbetrag für ein Stellplatz i. H. v. 28.000 € gewährt werden kann.

Auch Heribert Schuck ist der Meinung, dass die Räumlichkeiten der Feuerwehr in einem Gebäudekomplex untergebracht werden sollten. Von Seiten der Fraktion Bürger Glattbachs wird der Vorentwurf sehr positiv gesehen.

Michael Metzger schließt sich der vorherigen Aussagen an. Er sieht es auch nicht als sinnvoll an, einzelne Räume auszulagern. Für den vorhandenen Standort sind die notwendigen Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen planerisch optimal umgesetzt. Was die Kostenschätzung angeht, müsse man sich auf die Fachplaner verlassen. Er ist der Meinung, dass möglichst zeitnah eine Entscheidung getroffen werden sollte.

Jürgen Kunsmann ist der Meinung, man sollte sich dennoch Gedanken hinsichtlich der Kosten machen. Aufgrund des vorliegenden Entwurfs gibt es noch keinen Handlungsdruck. Er regt deshalb an, zunächst wie von Johannes Bernhard vorgeschlagen, weitere Planungen vorzunehmen um insbes. die Kosten zu senken.

Von Bürgermeister Fuchs wird dagegen Handlungsdruck gesehen. Zum einen sei die derzeitige Situation im Feuerwehrhaus gefährlich, zum anderen sei es kein Zustand, dass sich Frauen und Männer gemeinsam in der Fahrzeughalle umziehen müssen. Von Seiten der Feuerwehr hat man sich jahrelang zurückgehalten, jetzt sei die Gemeinde gefordert.

Es wird festgestellt, dass Kurt Baier als Architekt gem. Art. 49 GO persönlich beteiligt ist.

Abstimmung: 15 : 0

Dem 1. Kommandant der Feuerwehr, Helmut Wenzel wird das Wort erteilt.

Abstimmung: 15 : 0

Helmut Wenzel erklärt, dass bereits in der Vergangenheit großer Wert darauf gelegt wurde, dass die Gemeinde bei Feuerwehrangelegenheiten den Landkreis unterstützt. Für die Unterstützungsgruppe örtliche Einsatzleitung (UG-OEL) des Landkreises wurde ein Fahrzeug sowie Anhänger im Feuerwehrhaus Glattbach untergebracht. Derzeit besteht die UG-OEL aus insgesamt 20-25 Mitgliedern (landkreisweit), zwei Feuerwehrdienstleistende der Gemeinde

Glattbach sind hier in einer Leitungsfunktion. Aufgrund dessen wäre es nach Meinung der Feuerwehr fatal, wenn man das Fahrzeug mit Hänger nicht mehr unterbringen könnte.

Von Seiten der Feuerwehr wurden die Entwurfspläne als sehr positiv angesehen. Johannes Bernhard erklärt, dass Einigkeit darüber besteht, dass Handlungsbedarf am Feuerwehrhaus besteht. Auch soll das Landkreisfahrzeug in Glattbach weiterhin untergebracht werden. Dennoch sollten zunächst auch Gespräche mit dem Landratsamt hinsichtlich eines Investitionszuschusses geführt werden.

Ursula Maidhof ist der Meinung, dass die Erweiterungsmaßnahmen und notwendigen Sanierungsmaßnahmen am Bestand im Zusammenhang gesehen werden sollten.

Von Johannes Bernhard wird abschließend mitgeteilt, dass man von Seiten der Fraktion Pro Glattbach der weiteren Planung zustimmen wird, jedoch wäre es wünschenswert gewesen, zunächst mehr Kostentransparenz und Infos zu erhalten.

Dem Vorentwurf wird schließlich einstimmig zugestimmt.

Abstimmung: 15 : 0

#### **4. Antrag des Turnverein 1895 e. V. Glattbach auf Änderung des Flächennutzungsplanes für die Errichtung einer Wohnbebauung auf dem TVG-Gelände (Bereich Tennisplätze)**

Mit Schreiben vom 31.03.2016 wird vom Turnverein 1895 e. V. Glattbach die Änderung des Flächennutzungsplanes für die Errichtung einer Wohnbebauung beantragt.

Begründet wird der Antrag dahingehend, dass der TVG auf seinem Gelände eine weitere Sporthalle errichten möchte, um seinen Mitgliedern verbesserte Trainingsmöglichkeiten im eigenen Ort bieten zu können.

Um den notwendigen finanziellen Grundstock zu schaffen, soll ein Teil des TVG-Geländes für Wohnbebauung zur Verfügung gestellt werden.

Ein Änderungsvorschlag des TVG wurde den Gemeinderatsmitgliedern im Vorfeld der Sitzung übersandt.

Vom Gemeinderat müsste in einem nächsten Schritt über den Änderungsantrag entschieden werden, ggfs. auch über die Auftragsvergabe für die Ausarbeitung eines Planentwurfs mit Begründung.

Zunächst wird das Wort an das Gemeinderatsmitglied und Vorstandsmitglied des TVG, Stefan Parr, erteilt. Er erläutert kurz den Antrag.

Geplant ist die Umnutzung des Grundstücksteils um insbesondere auch das Vorhaben „Neubau einer Ballsporthalle“ weiterbetreiben zu können.

Eberhard Lorenz erklärt, dass er sich dafür einsetzen wird, dass der TVG endlich eine neue Halle erhält. Ihm wurde jedoch von Nachbarn mitgeteilt, dass sie sich über den Tisch gezogen fühlen. Zunächst sollten seiner Meinung nach Gespräche mit den Anliegern geführt werden, evtl. wäre dabei auch eine Vermittlung durch die Gemeinde hilfreich.

Kurt Baier ist auch der Meinung, man sollte den TVG auf jedenfall bei diesem Projekt unterstützen. Die Anregungen der Nachbarn sollten jedoch ernst genommen werden.

Stefan Parr weist darauf hin, dass schon zu Beginn der Planungen die Anwohner eingeladen und informiert wurden. Auch wurden schon Gespräche mit der Kreisbaumeisterin Frau Freitag und der Abteilung Immissionsschutz beim Landratsamt geführt. Daraufhin wurde eine Machbarkeitsstudie durch das Büro Wölfel hinsichtlich des Immissionsschutzes erstellt. Das Vorhaben wurde insgesamt positiv beurteilt.

Johannes Bernhard äußert, dass die Beschlussfassung zunächst symbolisch sei. Das gesamte Projekt steht und fällt im Verlauf des weiteren Verfahrens.

Anneliese Euler ist der Meinung, man sollte dem Vorschlag heute zustimmen. Der Flächennutzungsplan sei für die Gemeinde grundsätzlich sehr wichtig. Evtl. könnte in diesem Zuge der Ortsplaner dem Gemeinderat den Flächennutzungsplan näher erläutern.

Auf Vorschlag von Kurt Baier und Eberhard Lorenz soll zunächst mit dem Ortsplaner und dem Kreisbauamt gesprochen werden, insbes. auch über die Konsequenzen bei Änderung des Flächennutzungsplans.

Aufgrund dessen wird die Entscheidung auf eine der nächsten Sitzungen vertagt.

Abstimmung: 16 : 0

## **5. Bauanträge;**

Da es sich um persönliche Einzelinteressen handelt, wird von einer Veröffentlichung abgesehen.

## **6. Bericht des Bürgermeisters**

- Mitteilung über eine freiwillige Zuwendung der Unterfränkischen Kulturstiftung des Bezirks Unterfranken zur Förderung nichtstaatlicher Museen und Sammlungen; Zum Antrag des Museumsleiters Jürgen Stenger und nach Einreichung des Verwendungsnachweises wurde für den Aufbau und die Präsentation der Iglauer Krippe eine freiwillige Zuwendung in Höhe von 4.000 Euro gewährt.
- Information über eine Preisanpassung der AWS für die Kontrollen von Schnee- und Eisglätte (Winterdienst) in Glattbach.  
Bisherige Kosten pro Kontrolle: 17,40 €, neuer Preis ab 01.04.2016: 17,90 €.
- Hinweis über Lärmbelästigungen vom Jugendraum am Osterwochenende - Beschwerden durch die Nachbarschaft;  
Am 31.03.2016 fand hierzu ein Gespräch im Rathaus statt (Teilnehmer: Bürgermeister Fuchs, Steffen Herrmann vom Jugendteam, Jürgen Meßenzehl und Klaus Däsch).  
Ab sofort gibt es geänderte Öffnungszeiten für den Jugendraum:  
Freitags und samstags ist der Jugendraum nur noch von 19:00 bis 22:00 Uhr geöffnet.  
Ein entsprechender Hinweis erfolgte auch im Amts- und Mitteilungsblatt. Der

Jugendbeauftragte Jürgen Meßenzehl ergänzt noch, dass der Verantwortliche des Jugendraums bei den Nachbarn vorgesprochen hat und auch seine Kontaktdaten mitgeteilt wurden.

- Information über einen Wasserrohrbruch am 26.01.2016 in der Jahnstraße.
- Bürgermeister Fuchs berichtet, dass für die Maibaumaufstellung am 30.04.2016 noch Helfer benötigt werden und bittet den Gemeinderat um Teilnahme.
- Sanierung der Schultoiletten;  
Information über ein stattgefundenes Abstimmungsgespräch zwischen Bgm., Kurt Baier (Büro BIII), Frau Schwaebel und Klaus Däsch am 05.04.2016.  
Die Arbeiten sollen mit den Sommerferien beginnen, voraussichtliche Dauer 8-9 Wochen. Für die Dauer der Bauarbeiten ist mit Einschränkungen zu rechnen. Alle Beteiligten wurden entsprechend informiert.
- Folgende Termine werden bekanntgegeben:
  - 13.04.2016, 19.00 Uhr Sitzung des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses
  - Noch bis 17.04.2016 findet die Ausstellung „Gelb“ von Frieder Siegler und Gabriele Bendomir-Kahlo in der Gewölbegalerie statt.
  - 15.04.2016, 19.30 Uhr Rathaus, Großer Sitzungssaal Konzert „Die 13 Monate“ von Stefan Sauer, Siegfried Hogenmüller, Nina Olschewski und Susanne Kretschmann
  - 18.04.2016, 20.00 Uhr Nichtöffentliche Sondersitzung des Gemeinderats

### **Anfragen und Hinweise von Gemeinderatsmitgliedern**

Eberhard Lorenz ist der Meinung, dass im Gemeindegebiet zu wenige Hundekotabfallbehälter zur Verfügung stehen. Bürgermeister Fuchs sichert eine Prüfung zu.

Jürgen Kunsmann erkundigt sich nach dem Stand der Ausschreibung für den Gewässerausbau im Bereich der Glattbacher Mühle bis zur Einmündung in die Pfarrgasse. Bürgermeister Fuchs teilt mit, dass die Ausschreibung derzeit durchgeführt wird.

Desweiteren bittet er die Verwaltung um Prüfung, ob es von Seiten der Gemeinde Glattbach möglich ist, eine Haftpflicht oder auch sog. Gruppenhaftpflicht für die in Glattbach wohnenden Asylbewerber abzuschließen. Bürgermeister Fuchs sichert auch hier eine Prüfung zu.

Jürgen Kunsmann möchte außerdem wissen, ob die Gemeinde Glattbach sich das unbebaute Grundstück gegenüber der TV-Turnhalle in der Jahnstraße, dessen Eigentümer nicht zu ermitteln ist, aneignen kann. Die Verwaltung wird sich diesbezüglich kundig machen.

Desweiteren erkundigt er sich hinsichtlich der eingelegten Petition eines Glattbacher Bürgers. Bürgermeister Fuchs antwortet, dass diese abgewiesen worden sei. Der Gemeinderat erhält noch eine entsprechende Information.

Kurt Baier informiert, dass er in letzter Zeit vermehrt darauf hingewiesen wurde, dass verstärkt LKWs durch Glattbach fahren.

Außerdem teilt er mit, dass am vergangenen Freitag, den 08.04.2016 eine Veranstaltung der CSU zum Thema „Neues Straßenausbaubeitragsrecht“ im Sängerkheim stattgefunden hat. Die Gemeinde sollte sich mit der neuen Thematik auseinandersetzen. Bürgermeister Fuchs weist darauf hin, dass Mitarbeiterinnen des Rathauses zu diesem Thema demnächst ein Seminar besuchen werden. Anschließend erfolgt eine entsprechende Information im Gemeinderat.

Anneliese Euler bittet um Prüfung durch das Landratsamt, ob der Eigentümer des Grundstücks Weitzkaut 1 (REWE-Getränkemarkt) gem. dem geltenden Bebauungsplan „Auf der Weitzkaut“ einen Grünstreifen zu schaffen hat. Ggfs. sei dies auch in der Baugenehmigung ersichtlich. Bürgermeister Fuchs sichert eine Prüfung zu.

### **Anfragen und Hinweise von Bürgern**

Ein Bürger, erkundigt sich zum Sachstand „Sanierung der Stützmauer am Rathaushof“. Bürgermeister Fuchs antwortet, dass die Angelegenheit heute auf der Tagesordnung der nichtöffentlichen Sitzung steht. Anschließend erfolgt eine Information hinsichtlich der weiteren Vorgehensweise.

Ein weiterer Bürger möchte wissen, wann die Straßenreparaturarbeiten in der Hauptstraße in der Nähe seines Anwesens durchgeführt und die Warnbaken entfernt werden. Die Verwaltung entgegnet, dass aufgrund der noch bestehenden Gewährleistungsfrist der Baufirma, die damals die Straßenausbauarbeiten durchgeführt hat, die Firma um Beseitigung gebeten wurde. Die Verwaltung wird nochmals Rücksprache mit der Baufirma nehmen.

Es wird außerdem angeregt, das Aushubmaterial bei Renaturierung des ehem. Festplatzes im Wiesengrund in Waldwege einzubauen, um Entsorgungskosten einzusparen.

Desweiteren bittet ein Bürger bei der Planung zur Renaturierung des ehem. Festplatzes darauf zu achten, dass die Container künftig so platziert werden, dass nicht wie bisher ein Rangieren beim An- und Abtransport der Container notwendig ist. Bürgermeister Fuchs bedankt sich für den Hinweis. Es erfolgt eine entsprechende Mitteilung an den Planer.

Die vorstehend veröffentlichte Niederschrift hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Soweit Tagesordnungspunkte persönliche Einzelinteressen betreffen, wird nur kurz das Beschlussergebnis bekannt gegeben oder von einer Veröffentlichung abgesehen.